

L-1-208-2: Ein bezahlbares Zuhause für alle Berliner*innen schaffen - Für eine soziale Wohnungspolitik, faire Mieten und eine nachhaltige Stadtentwicklung

Antragsteller*innen Annkatrin Esser (KV Berlin-Treptow/Köpenick)

Von Zeile 207 bis 209 einfügen:

Flächen mit Wohnungsbau nachverdichten und Leerstandsflächen nutzen, können tausende neue Wohnungen entstehen. Innenhöfe als Orte des gemeinsamen Soziallebens müssen erhalten werden. Die Anwohner*innenschaft muss im ganzen Planungsprozess miteingebunden werden. Denn bei einer nachhaltigen Nachverdichtung muss auch an das Mitwaschen der sozialen Infrastruktur gedacht werden. Wo aufgestockt oder ausgebaut wird, soll gleichzeitig die Entwicklung von Biotopflächenfaktor-Landschaftsplänen ausgelöst werden. Das führt zu mehr Biodiversität,

Begründung

In Treptow-Köpenick, aber auch in anderen Bezirken gab es immer wieder Probleme, dass traurigerweise sogar Landeseigene wild nachverdichten wollten ohne soziale Infrastruktur mitzudenken und Anwohnende wertschätzend einzubinden. Im Plänterwald gab es beispielsweise eine sehr konstruktive Bürger*inneninitiative, die Vorschläge ausgearbeitet hat, um den für sie wichtigen Innenhof mit Spielplatz zu erhalten. Doch Giffey und StadtundLand ist das egal.

Unterstützer*innen

Alexander Kräß (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Catrin Wahlen (KV Berlin-Treptow/Köpenick), Shirin Kreße (KV Berlin-Mitte), Santiago Rodriguez Salgado (LV Grüne Jugend Berlin), Niclas Christ (LV Grüne Jugend Berlin), Marlène Jahn (LV Grüne Jugend Berlin), Emil Streif (KV Berlin-Mitte)